

Num. 107.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen; Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 9. bis 13 Augusti 1704.

Sambstag den 9. Augusti. Dieser Tagen hat man abermahlen über fl. 200000. theils in Wechsel / theils im baarem Geld zu den Kayserl. Truppen in Italien/ Tyrol/ Ober-Deisterreich und in Ungarn übermacht; So ist man auch bemühet noch eine grosse Summa mit ehistem dahin abzuschicken.

Heut ist der commandirende Kayserl. General-Feld-Marschall Hr. Graff Enbert von Henster/ nachdeme derselbe Sich bey Ihrer Kayserl. und Königl. Majestäten beurlaubet/ wieder von hier zu dem Kayserl. Corpo nach Hungarn abgereist/ und wird gedachter Hr. Gen. mit noch mehrern Truppen zu Fuß und zu Pferd nicht allein von hiesigen Nachbarschaften verstärkt werden/ sondern es seynd auch die Ordres ergangen/ daß von allen alten in dem Reich stehenden Kayserl. Regimentern eine gewisse Mannschafft herauß gezogen werden und nach Ungarn marchiren solle.

Eodem langte auß Böhmen von Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz/ ein Courier an/ von welchem man unter andern vernommen / daß höchstbesagte Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz den 5ten dieses glücklich zu Prag angelangt seyen.

Ferner erhielt man die beykommende Continuation des Diarii, des von dem commandirenden Kayserl. Gen. Feldt-Marschall Leuten. Hrn. Grafen von Guttenstem beschehenen Einfalls in Bayern und darauff erfolgten glücklichen Operationen.

Oben heute empfieng man auch die Continuation des Diarii, der von Ihrer Königl. Hoheit von Savoyen führenden Campagne in Piemont.

Samstag den 10. dito. Heut haben Ihre Kayser- und Königl. Majestäten / sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft sich in das Jungfrauen-Kloster zu St. Lorenz erhoben / und allda das Fest dieses Heiltgen mit Beywehnen, des gewöhnlichen Gottes-Dienst begangen. Mon-

Montag den 11. dito. Heut sendt die jüngstgedachte beede Kayser- und Königl. Cammer- Herren / als Herr Graf von Kollonitsch / und Herr Graf von Brandeis / welche in Nahmen beeder Kayser- und Königl. Majestäten Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz zu Prag complimentiret / wieder am hiesigen Hof angelangt ; Von dannen hingegen der eine Zeitlang allhier gewesene Chur-Pfälzische geheimbe Vice-Canzler / Gesandte und Kayf. Reichs-Hof-Rath Hr. Graf von Wieser / zu seinem hohen Principalen abgereiset.

Erchtag den 12. Dito. Heut verfügten Sich beede Kayserl. Majestäten / sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft in das Jungfrauen-Closter zu St. Nicolas / und begiengen allda das Fest der S. Claræ ; Nach allda eingenommenem Mittag-Mahl aber begaben sich Dieselbe in das Fürstliche Stift der Regulirten Chor-Frauen / zu den Himmelpforten genannt / und wohnten allda der Predig und übrigem Gottes-Dienst bey.

Dito ist der Hr. Graf Esterhazy von hier zu dem in Croathen täglich anwachsenden Kayserl. Corpo abgereist / von dessen Operirung gegen die Rebellen wir was gutes mit ehestem zu vernehmen hoffen.

Ferner wurde der Königl. Sattel-Knecht Herr Hiller von hier nach Hehlbronn abgeschickt / umb Anstalt zu machen / auff daß indessen die Königl. Zelten wieder aufgeschlagen werden / und bey Ihrer Königl. Maj. Ankunfft in Bereitschafft stehen mögen.

Eodem langte ein Currier von Ihrer Chur-Fürstlichen Durchl. zu Pfalz auß Dresden dahier an / welcher unter andern mitgebracht / daß höchstgedachte Se. Chur-Fürstl. Durchl. glücklich allda angelangt / und bey seiner des Curriers Abriß in Bereitschafft gestanden seye / Dero Reiß durch Nieder-Sachsen fortzu sehen.

Raab den 6. Augusti. Die Rebellen haben etliche Tag hern bis an allhiesiges Thor gestreiffet / und nicht allein viel groß- und kleines Vieh hinweg getrieben / sondern auch 9. Wägen mit Schildtrotten / Geflügelwerck und Fisch wie auch einigen Baarschafften / so nach Wienn gehen sollen / abgenommen / und als sie die Leuth / sambt der Gräffin Zitschy und ihrem Schwager mit sich gefangen weggeschleppet / haben sie anhero berichten lassen / wer die Leuthe und seine Sachen ranzioniren wolte / sich bey ihnen anmelden könnte. Ih. Excellenz der Hr. Graff von Lamberg haben heute von dem Hrn. Erzbischoff von Colozza abermahlen Brieff erhalten / auß deren Inhalt abzunehmen / daß der Rebellen ihr Auffenhalt bloß dahin ziehle / damit sie uns auch umb die Weinferung / gleichwie sie mit der Erde gethan / bringen mögen. Sonsten erwarten wir mit großem Verlangen die rechte Confirmation der Zeitungen / welche uns gewisse Geistliche von Mohr durch einen Bauern überbringen lassen / wie nemlich die Dffnerische Räthen mit einigen Teutschen bey Stuhl-weißenburg 5000. Rebellen überfallen / selbige alle / bis auff ihren General und 2. Haupt-Leuth / so sie gefangen / niedergemacht haben sollen. Preß

Preßburg den 11. Julij. So bald der Gen. Feld-Marschall Hr. Graf von Heister von Wienn dahier angelanget/ hat Er sich mit dem Hrn. Gen. Maidassi zu dem Kayserl. Corpo in die kleine Insel Schütt begeben/ und Drey zum Marsch gegen Teutsch-Altenburg ertheilet. Das Berezenische Lager / so täglich abnimbt/ stehet noch in seinem vorigen Posto, er Berezeny aber ist von selbigem vor einigen Tagen hinweg gereist/ ohnwissend wohin? Einiger Meynung nach solle er Trentschin oder Neutra wegzunehmen willens seyn; Der Graf Forgatsch aber ist wegen des unter ihm und dem Caroli-Competenz-Exreit nacher Földtwar abgegangen/ und weilten der E. h. Bischoff von Colozza sambt andern auch dahin gereist/ wird mit nechstem was mehrers von dannen zu vernehmen seyn.

Ofen den 5. Augusti. Heute seynd fast alle unsere Furagiers-Wägen unterhalb Hansbeck von 1000. Rebellen abgefangen und viele Leuthe getödtet worden. Hr. Ratfay ist endlich gestern Vormittag zu dem Rakozy abgereist/ ob er Krieg oder Fried zuruck bringen wird/ muß sich bald zeigen. Sonsten dörrften Caschau und Zattmar in Gefahr stehen/ ob sich schon der letztere Orth wohl defendiret/ da dann ein drehmahliger Auffall / wobey sich der Hr. Obrist Baron von Sickingen jedesmahl sonderlich tapffer gehalten/ auff die Rebellen geschehen/ und diese mit weniger Mannschafft von Zattmar abgetrieben worden.

Brünn vom 9. Augusti. Zu Trentschin vermehren sich täglich unter dem Obrist Schrötter die Rebellen; hingegen erwartet Herr Obrist Krumphach / so Holitsch entsetzet / von hiesigen Ständen noch mehrere Cavallerie. Scalitz hat Rebellighe Salva Guardia, aber keine Kayserliche / welche letzters in dem Anmarsch auffgefangen worden. Vorgestern seynd 36. in dem Reich außgerissene Hussaren anhero gebracht worden / mit welchen die auff hiesigen Spielberg schon lang verarrestirte Hussaren / wiederumb zuruck ins Reich geföhret werden sollen.

Nieder-Rheinstrohm den 3. Augusti. Die Holländische Völcker/ nachdeme sie in Namur denen Frangosen die Magazinen ruinirt/ und dasigen Inwohnern mit Bombardirung grossen Schaden verursacht/ haben ihre Stuck und Mörzel / sambt den Haubitzen nach dieser Stadt wieder abgeföhret / und seynd anjeko beschafftigt Dinant zu fortificiren/ mithin Namur von oben und unten einzuschlüssen; Indessen wird das Land zwischen der Maas und Sambre in Contribution gefekt/ und jene Derther/ so nicht gutwillig dieselbe erlegen/ abgebrandt. Die völlige Holländische Armee stehet unweit Stivet / und solle mit nechstem ein Detachement nacher Flandern gehen / umb Mr. Sallis, so die Linien im Land von Waes überstiegen / und mit etlich 1000. Mann ohnweh Antwerpen siehet/ zu verstärcken. Der Marquis de Bedmar hingegen befindet sich noch immer hinter seinen Linien.

Rom den 26. Julij. Dieser Tagen hat man viele Curriers ankommen gesehen/ von denen der eine/ daß die Kayserl. mit ihren Allirten ein Frankösisch- und Bayrische Corpo von viel 1000. starck totaliter geschlagen/ Stuck/ Bagage und das Feld behauptet/ der andere aber: daß Verceil an die Frankosen per Accord, den sie aber nicht gehalten/ übergangen/ und der dritte/ daß ein neuer König in Pohlen erwöhlet worden/ mitgebracht. So hat man auch gewisse Zeitungen auß Portugall empfangen/ worinnen nichts als von glücklichen Progressu der Portugesisch- Englisch- und Holländischen Völkern wider den Duc d'Anjou und seine Alirte Frankosen zu vernehmen gewesen/ wie auch daß Se. Maj. in Spanien Carl der III. allgemach besser zu seinen Königreich/ von wannen täglich sowohl Grosse als Gemeine zu ihm kommet/ avanciren thäte. Von Palermo hat man Bericht erhalten/ daß 10. Englis. Corsaren alles dasiger Orthen sehr unsicher gemachet / und schon würcklich verschiedene Schiff mit voller Ladung erbeutet hätten.

Venedig den 2. Augusti. Der anwesende Türckische Gesandte fahret fort alles Merckwürdige in dieser Stadt zu besehen/ wie er dann erst dieser Tagen in dem grossen Arsenal gewesen/ und sich über dasselbe nicht gnug verwundern können. Die Schiff von Smirna bringen mit/ daß unter den Tunisern und Tripoliner/ das Kriegs-Feuer täglich grösser werde. Von der Franköf. Armee hat man/ daß die Frankosen zu Castiglione delle Stivere ein grosses Magazin auffrichten.

Trient den 4. Augusti. Die Kayserl. Truppen/ so sich noch in den 4. Vicariaten auffhalten versichern/ so bald die Vestung Ruesstein von der Bayris. Miliz befreyet seyn wird/ daß ein ansehnlicher Succurs zu ihnen durchs Tyrol kömten werde/ womit sie alsdann im Stand zu seyn verhoffen/ Mirandola von den Franköf. Bedrohungen zu erretten/ massen die darinnige Guarnison versichert/ daß sie sich noch bis dahin zu halten/ und den Frankosen genugsamen Widerstand/ wie sie mit ihren Aufschällen erwiesen/ zu thun getraue.

Madrid den 16. Julij. Daß der Duc d'Anjou von Tallavera, bis dahin ihn seine Gemahlin entgegen gefahren/ dahier ankommen/ will vielen nicht gefallen. Von Cadix wird gemeldet / daß ohnweith von dar eine Esquadre von Englis. Kriegs-Schiffen unter dem Admirant von Castilien angelangt sey/ und allda 36. Spanische Soldaten gegen eine Liefferung so vieler Allirten an das Land gesetzt habe.

Genua den 26. Julij. Die Carolinen von Oneglia haben abermahlen 2. Franköf. Schiff/ darunter das eine mit Tubac / das andere mit kostbahnen Waaren beladen gewesen / und von Levante gekommen / Beuth gemacht. Von Corfica hat man/ daß 2. Barbarische Caravellen eine Päbstl. Barca hinweg genommen/ und die Leuth/ so sich nicht in Zeiten salviret / zu Sclaven gemacht. Der neulich von dem Duc de Vendôme nachher Paris abgeschickte Currier

rier/ ist dieser Tagen mit neuen Commissionen an denselben in Piemont hie-
durch gereist. Sonsten vernimbt man/daß die Eroberung Verceil den Fran-
sen mehr als 4000. Mann/so sie davor verlohren/ gekostet habe.

Basel den 28. Julij. Als der Königl. Französ. Ambassadeur, so die-
ser Tagen in der Herren Cantons Versammlung eine öffentliche Audienz ge-
habt/ und darinn ein weitläufftiges Memorial übergeben / von den Canton
Bern ersucht worden/an den Marschall de Tallard zu schreiben / ihre benach-
barte Schwäbische Lander doch mit brennen / plündern und verwüsten der
Feld-Früchten zu verschonen/ in Ansehung / daß dadurch bey solcher Gele-
genheit niemand mehr als die Schweizer leyden würden; Hat er zur Ant-
wort geben/ daß er solches wohl thun wolte/ wann seines Königs Dienst das
selbe Mr. Tallard zuließe.

Auß der Schweiz vom 30. Julij. Brieffe auß Paris vom 23. dito mel-
den unter andern / daß vor etlichen Tagen dorten ein Expreßer von dem Ma-
réchall de Marlin mit der Zeitung arrivirt / daß die Kayserl. und Allirte Ar-
meen den Lech-Fluß passiret wären/und das Bayrland mit starcken Streiffe-
reyen in den Grund ruinirten/weswegen der Chur-Fürst von Bayrn gemüß-
figet worden seye / seine mit Frankreich vorhabende neue Negotiationses zu
menagiren / und herentgegen seine Feinde mit der Hoffnung zu den offerirten
Tractaten mit ihme / nur pro forma und so lang zu amüsiren/ biß der Maréchal
de Tallard mit dem versprochenen Succurs / worumb der Chur-Fürst einen
Currier nach dem andern an denselben depechiret/werde angelangt seyn/umb
sein Vorhaben gegen seine Feinde hernacher mit aller Force außzuführen zu kön-
nen/gleich er dann auch den König in Frankreich durch eigenhändige Schrei-
ben versichert haben solle / daß er noch im Stand seye/ den Succurs / welchen
Ihre Majest. ihme durch den Maréchal de Tallard zuschicken wollen/bey Aug-
spurg abzuwarten / und daß er keine Propositiones zum Accomodement von
der Kayserl. oder deren Allirten Partie annehmen / sondern lieber zu Ihrer
Königl. Majest. Diensten sich und all das Seinige sacrificiren wolle.

Lothringern den 28. Julij. Schreiben auß Frankreich meldten/daß allda
abermahlen unterschiedliche Currier ankommen/ darunter einer auß Teutsch-
land vom Maréchal de Marlin die Nachricht gebracht / daß die Allirte den
Lech passiret/ und sich stelten/ als wann sie den Churfürsten / so sich zu Aug-
spurg wohl vertrenchirt/angreifen wolten. Ein anderer hat von dem Groß-
Prior de Vendôme die Post gebracht / daß/ weiln die Teutschen alle Posten
an dem untern Pö verlassen/ und sich biß nach Trient zurück gezogen / Er 15.
Battaillons und so viel Esquadrons seinem Bruder in Piemont abgeschickt/
umb alldasige Armee / welche bisher sehr abgenommen/zu verstärken.

Haag den 2. Augusti. Es seynd dieser Tagen wegen ein und anders/
zwischen Ihrer Hochmögenden Deputirten dem Königl. Englisch-Portuge-

sich- und Preussischen Ministern verschiedene Conferenzen gehalten worden/ und wird würdlich / umb einen starcken Succurs nach Portugall zu senden/ und allda den Krieg wider den Duc d'Anjou mit Gewalt. fortzusetzen/ mit dem letztern/ wegen Uebernehmung 12000. Mann/ wovon Engelland und die Herren Staaten gewisse Subsidien an den König von Preussen zahlen wollen/ tractiret. Auß Portugall hat man/ daß ohne den legt von den Spaniern erbeuteten 1800. Pferdten/ dieselbe an solchen wegen häufiger Crepirung grossen Mangel leyden thäten / so daß ganze Regimenter von der Reuteren zu Fuß dienen müßten. Unter denen jüngst eroberten vielen Fahnen / welche in der Haupt-Kirchen von Lissabon mit großem Triumph aufgehendet worden/ seyhe eine von der Königin/worinnen das Französ. Wappen mit Silber und Gold gestickt/ zu sehen gewesen.

Auß Schwaben den 5ten Augusti. Die Armee unterm Prinz Eugenio ist Vorjestern bey Heydenheimb zu stehen kommen / von dar selbige ihren March auff Höchstatt und ferner gegen Donauwerth beschleuniget; Gestert aber ist die grosse Armee auß ihrem Lager bey Friedberg auffgebrochen / selbige hinter sich in Brandt gesteket und im Marsch nach Ingolstadt begriffen; Indessen ist Kehlheimb von dem Herrn General Herbeville auch auffgefördert worden. Ulmer Brieffen nach ist gestern die Conjunction des Tallards mit dem Chur-Fürsten geschehen. Von München ist ein gewisser Graf mit seinem Sohn auß Chur-Fürstl. Befehl vom General Maffey gefangen genommen / und in Eisen und Bandt nach Ingolstadt geführt worden.

Berlin vom 4. Augusti. Ihre Maj. unser König befindet sich zu Schönhausen; Man kan nicht erfahren / warumb der Pohlnische General von Flemming so oft mit den hiesigen Herren Ministern conferiret; Sonsten hat man anjeho auch die Mousqueten allhier abgeschafft / und ist ein Lust zu sehen/ wie die Flintinirer/ nebst den Granadierern umb die Wett Feuer geben. Wohin nun unsere Truppen marschiren sollen/ wird sich bald zeugen.

Dresden vom 6. Aug. Man kan sich wegen der Accise noch nicht vergleichen / und glaubt man es werde zu einem Land-Tag kommen. Indessen wird im ganzen Sachsen-Land starck geworben/ und seynd alle Jäger mit den Frey-Schützen / so über 30000. Mann aufmachen sollen / auffgebotten; So sagt man auch / daß Ihre Majest. unser König 3. Regimenter in das Reich überlassen habe/ und selbe schon würdlich beordert seyen/ sich Marschfertig zu halten.

Edln den 3. Augusti. Das Vorhaben mit Anwerbung 3000. Mann im Bergischen und Gölcher-Land scheint wohl von statten zu gehen/ indeme ein jeder 25. Thlr. auff die Hand nebst der schönen Montirung bekommen/ und nicht länger als 4. Jahr/ unter welcher Zeit auch seine Eltern/ wann sie Land-Heuthzeitige Befreyung in den Steuern und Gaben genießen werden / die-

nen sollen. Ihre Hochfürstl. Durchl. zu Sachsenzeitß befinden Sich noch zu Bonn/ allwohin Sie einen Land-Zug beschreiben/ umb des Erzkönigs Angelegenheiten ein und anders abzumachen. Indessen fahren noch immer einige Holländische mit allerhand Kriegs-Gräthschafft beladene Schiff unter einer starcken Convoy hiesiger Stadt vorbei/ welche versichern/ daß ihnen mit nechsten ein abermahliger Succurs nach dem Reich auß Holland folgen werde/ umb nicht allein deren Stelle/ so bey Attaquirung des Schellenbergs jüngst geblieben/ zu ersetzen/ sondern auch die Kayserl. und Allirte Armee/ so ohne das noch 20000. Mann stärker/ als des Churfürster seine mit dem Tallard zu vermehren.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Carnter, Thor den 9. Augusti. Hr. Graf von Sternhöck / kombt von Berlin / logirt im schwarzen Thor.

Herr Graf Carl von Dietrichstein / kombt von Grätz / logirt im wilden Manns-

Stuben, Thor. Herr Obrist-Leutenant Arnold / kombt von der Neustadt / logirt in der Wohlthat im Zeißlmayrischen Hauff.

Den 10. Dito. Ein Kayserl. Currier / kombt von Prag / von Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / logirt im Post-Ampt.

Nothen, Thurn. Hr. Obrist von Stöcken / kombt auß Ungarn / logirt im guldene Hirschen.

Den 11. Dito. Herr Graf Kollonitsch / kombt von Prag / logirt neben den Eibenbüchern.

Herr Graf Brandenß / kombt von Prag vom Chur-Fürsten / geht gleich nach Hof.

Den 12. Dito. Herr Joseph Metti, Currier / kombt vom Chur-Fürsten auß der Pfalz / logirt im Billetrischen Hauff gegen den 3. Haafen. (schacker Hof.)

Herr Kercher / Furier vom Bagnischen Regiment / kombt von Dedenburg / logirt im Mate-

Herr Obrist Birmund / kombt von der Armee auß Ungarn / logirt bey dem Labrun.

Abreis Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 9. Augusti.

Herr Gotth / nach Grätz.

Herr Graf Castell / nach Prag.

Herr Delafort, Fürstl. Lobkowitzischer Stallmeister und Page, zur Armee ins Reich.

Herr Kärgel / nach Linz.

Den 10. dito.

Herr Leutenant Knöblinger / nacher Dedenburg.

Den 11. dito.

Herr Graf Hohenfeld / nach St. Pölten.

Hr. Carl de Werbeck / nach Breslau.

Frau Gräfin von Rostiz / nach Breslau.

Hr. Graf Wieser / nach Düsseldorf.

Den 12. dito.

Hr. Pater Bonifacius, nach Wld.

Hr. Graf Engelfort / nach Stockerau.

Graf Questenbergis, Officier, nach Sigbarts, Kirchen. Hr. Lechner / nach Prag.

Officier von Graf Rabbata / in Steyermark. Hr. Baron Cokum, nach Breslau.

Herr Hiller / Königlich Sattl-Knecht / nach Nürnberg.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 9. Augusti 1704. starb

Dem Andre Dier / Kayserl. Cammer-Trabant im Primerischen Hauff am grün Anger / sein Weib Maria / alt 52. Jahr.

Dem

Dem Georg Kienast/ ein Ripselstzer ins Eysenhuber Haus bey'm Arsenal/sein Kind Carl/
alt 1. Jahr. (alt 54. Jahr.

Georg Handpauer/ ein armer Mann im Spaliermacherischen Haus am alten Kunmarckt/
Dem Hrn. Adam Viol, Adjuant, unterm kbbll. Dahnischen Dragoner. Regiment/ bey'm
grünen Ager am Spirtlberg/ sein Kind Barbara/ alt 3. und 1. Viertel Jahr.

Dem Thoma Platschhort/ Kayserl. Thorsteher in seinem Haus/ am Spittlberg/ sein Kind
Maria / alt 9. Viertel Jahr.

Gottfried Kirchner/ ein Hausmeister/ im Zingieserischen Haus am Neustift / alt 48. J.
Dem Hans Melchior / ein Kutscher im Wincklerischen Haus auff der Landstrassen / sein
Kind Johannes/ alt 7. Jahr.

Christoph Hueber / ein Tagwercker im Landischen Ziegl, Offen vorm Schotten, Thor/
alt 54. Jahr.

Den 10. dito.

Herr Lorenz Christoph / Hochfürstl. Mecklenburgischer Legations-Secretar. im Gold-
schlagerischen Haus am Neumarkt/ alt 58. Jahr.

Der Regina Nierin/ Bürgerlichen Wittib in ihrem Haus am Liechtenstegg/ ihr Kind Jo-
seph / alt 8. Jahr.

Johannes Koberger / ein Jung im Kauzischen. Stift in der Cärnter, Strassen/ alt 14. J.

Dem (Eitel) Hrn. Otto Grafen von und zu Schamburg / sein Frau Gemahlin Maria
Catharina/ in einem Beneficiaten, Haus in der Leopoldstadt/ alt 52. Jahr.

Dem Franz Scultet, einem Musico bey'm weissen Engel außers rothen Hoff/ sein Kind
Catharina / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Baltthasar Steckl / ein Tischler im Holzsegerischen Haus / auff der Laimbgruben/
sein Kind Franz / alt 3. Jahr.

Den 11. dito.

Frau Veronica Tebelmannin von Schwarzen-Feld Wittib/ im Sattlerischen Haus in der
Wohlzeil / alt 96. Jahr.

Daniel Schubhart / im Villotischen, Stift in der Singerstrassen / alt 53. Jahr.

Dem Andre Marckl / Hoff, Befreyten Gold, Arbeiter ins Hind Haus am Juden, Platz/
sein Kind Anna / alt 53. Jahr.

Dem Johann Grass / Burgl. Pfaidler bey'm guldenen Pfueg / auff der Widen / sein
Kind Anna / alt 3. Jahr.

Dem Ferdinand Schiel/ einem Musico im Ederischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind
Ferdinand / alt 2. Jahr.

Dem Johann Zeck / ein Brodtstzer / bey'm 6. Schimeln bey St. Ulrich / sein Kind / Jo-
hannes / alt 3. und 1. Viertel Jahr.

Dem Martin Eduschl / ein Holztrager/ in der Nchingerischen Erben Haus in der Rossau/
sein Kind Georg/ alt 4. Jahr.

Den 12. dito.

Hr. Carolus Arnold Med. Studiosus, welcher den 3ten dieses Nachts umb 10. Uhr un-
weit des Pailler, Thors geschossen worden/ ist gestern im Magischen Haus am Pe-
ters, Freythhoff darauff gestorben/ und allda vom Kayserl. Stadt. Gericht beschauet/
alt 24. Jahr.

Michael Zauber/ Kayserl. Kutscher bey'm grünen Ruß, Baum/ in der Schuler, Strassen/
alt 60. Jahr.

Dem Heinrich Lidin/ ein Laquen im Drachischen Haus in der Cärnter, Strassen/ sein Kind
Zacharias/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Dem Johann Wehl/ Quartl. Soldaten auff der Biber, Passen/ sein Kind Franz/ alt 2. J.
Johann Glamer/ ein Jung im Fürstl. Schwarzenburgis. Stabl in der Rossau/ alt 19. J.

des von Hauff geloffen. Eben diesen Tag hat man den Obrist, Wachtmeister Geraldin bei der Insul mit 150. Mann verstärket/ umb von dort auß die Partheyen gegen Wasserburg und Rosenheimb zu schicken.

Den 28. dito wurde der Herz Obrist Frenherz von Wehl mit 500. zu Fuß und einiger Cavallerie außcommandirt / umb die kaum eine Viertelstund von denen Feindlichen Vorposten außser Reichenhall entlegene Bley, Bergwerck und Schmelz, Defen zu verbrennen und zu ruiniren/ welches auch selbigen Abend in Angesicht des Feinds vollzogen worden / ohne daß dieser sich im geringsten zu widersetzen tentiret ; Erdeuter Obrist Frenherz von Wehl ist auch noch diesen Tag gegen dem Fochten, See marschiret / umb selbigen vortheilhaftig, und wohlverschangten Feindlichen Paß zu ruiniren/ und dadurch die nechste Straßen und beste Communication zu eröffnen.

Eodem kame der Kayserl. General, Wachtmeister Graf Bersetti von Salzburg anhero/ umb sich mit dem commandirenden Herrn Generaln zu unterreden.

Den 29. dito kame der gestrig, außgeschickte Obrist Frenherz von Wehl mit seiner Parthey juruck / nachdeme er die an Fochten, See geweste starcke Linien völlig verbrennt und geschleift hat / vom Feind aber weiter nichts angetroffen. Diesen Tag erhielt man auch Nachricht von dem außgeschickten Hannoverischen Obrist, Wachtmeister/ daß in wählender Zeit/ als sich selbiger von Burckhausen gegen Alt, und Neu, Dettingen gewendet / und einige Deputirte von selbigen Orten sich bey ihm befanden / umb die nöthige Subsistenz für die daseibstige Cavallerie anzuschaffen / langte alda unversehens eine Feindliche Battaillon, so von Fischbach und Rosenheimb auff den Schiffen den Inn herab gefahren/ an/ worauff sich gedachter Obrist, Wachtmeister mit seiner Mannschafft (weiln das Land dort herum viele Graben und Wälder hatte) in etwas juruck gezogen/ diese Battaillon, aber hielt sich diesen Tag noch in Neu, Detting auff / und warffe sich hernach durch einen Umweg in Burckhausen / Er aber Herz Obrist, Wachtmeister durchstriche rückwärts das völlige Land/ und postirte sich zu Waßberg.

Eodem ist dem commandirenden Hrn. Generaln von einem Wohlintentionirten beygebracht worden / daß in denen Eisenhammer, und Schmelz, Hütten ein grosser Vorrath von Bomben und Kugeln vergraben seyn solle / worauff gedachte Seine Excellenz also, gleich den Zeug, Leutenant Obenauff nach gedachtem Bergwerck abgeschickt / umb zu Zeitigung dieser Bomben und Kugeln die Beampte anzuhalten / allwo dan etlich 100. sechzig, und 100. pfündige Bomben/ nebst unterschiedliche Sorten Stück, Kugeln gefunden wurde/ welche samtllich in Tyrol abgeschickt worden ; Vom Feind hörte man weiters disen Tag/ daß der Brigadier Dogfort zu Reichenhall über Hals und Kopff gegen dieser Seiten sich anfangen zu verschangen / wie dann auch unterschiedliche Ueberläufer / sonderlich von dem Land, Fahnen / wiederumb ankommen / mit Vermelden / daß in Reichenhall ein Mangel sich an Fleisch befindet/ indeme sie auß eine solche Retirada keinen Gedanken gehabt/ daher kein Vorrath darinnen ist. Eben diesen Tag citirte der commandirende Herz General das Reichs, Stifft von Berchtholdsgaden anhero zu sich / umb ihnen auß das schärfste einzubinden/ daß wofern sie dem Feind einigen Unterschleiff an Lebens, Mitteln geben sie hiemit der Kayserl. allergnädigsten Protection verlustig seyn sollen ; Durch den juruck gekehrten Graf Bersetti wurde auch von mehrgedachtem Hrn. Generaln sowohl Schrift, als Mündlich Ihrer Fürstl. Gnaden dem Hrn. Erz, Bischoffen zu Salzburg hinterbracht/ daß weiln sich mehrentheils die daherumb wohnende Ehrur, Bayrische Cavaliers und Unterthanen in das Salzburgische Territorium mit Haab und Gut retiriret/ Seine Fürstliche Gnaden anbefehlen möchten/ daß dergleichen Protectionale von denen Beampten nicht beschehe / und diese gefaschte Bayrische Unterthanen auß Dero Territorio geschaffet müßgen werden/ wiedrigen falls Se. Fürstl. Gnaden der Herz Erz, Bischoff nicht übel nehmen kunte/ daß man selbe/ wo man sie in Erfahrung brächte/ auffsuchen würde.

Den 30. dito wurde der Schwindische Granadier, Hauptmann Marchall mit seiner unterhabenden Granadier, Compagnie / und einiger Cavallerie in das Salzburgische

Stäbtl Dietmännigen geschicket/umb verschiedenes Bayrisches Vieh und andere Sachen hinweg zu nehmen / welches auch bergestalten mit guter Ordre beschehen / daß von denen Saltzburgischen Unterthanen zuständige Sachen nicht das geringste berührt worden. Unterdessen kommen von allen Orthen und Enden / auch so gar biß von den Thoren vor Burckhausen die Bayrische Beampte und Unterthanen hieher geloffen / und bitten allein / daß man selbe von fernerer Plünderung befreyen / und sie als Kayserl. Unterthanen tractiren solle / welches man so weit auch in etwas zulasset / mithin dieses Land zu Unterhaltung der hiesigen Truppen / umb Formirung eines Magazins / ziehet / auch durch den Kriegs-Commissarium von Diehl unterschiedliche Brandschazungen aufschreiben lasset ; Merckwürdig ist / daß man dem gemeinen Mann alda sehr scandolose Sachen muß geprediget haben / indeme unter ihnen sich einige befunden / so ihr Haab und Gut angetragen / und nur gebetten / daß man sie nicht zum Lutherischen Glauben bezwingen solte. Vom Feind hörte man diesen Tag / daß noch einiges Land Volck von Braunau nach Burckhausen ankomen / hiemit sie eine Garnison von 1000. Mann formirten / ingleichen erwarten sie einige Dragoner / und sprengen viel noch von mehrerm Succurs auß / welches aber die Zeit gehen wird. Herrn Obrist-Wachtmeister Wagner ist anbefohlen worden / mit seiner Cavallerie biß auff weitere Ordre zu Droßburg stehen zu bleiben / und von darauff jederzeit Partheyen gegen Burckhausen und an den Inn zu schicken / damit man bey Zeiten advertiret seye / umb den Feind dieser Enden auff das genauest zu oberviren.

Indessen thut man das Land völig disarmiren / haben auch alles Gewehr anhero auff Traunstein liefern müssen / wie dann das meiste bereits vorhanden. Es befinden sich allhier 4. grosse Churfürstliche Saltz-Pfannen / mit vielen andern sehr kostbaren zugehörigen Sachen / welche man auß gewissen Ursachen nicht ruiniret.

Continuatio Diarii der von dem Herzogen von Savoyen führenden Campagne.

Ausß dem Kayserl. Feld- Lager bey Crescentin und Verua , vom 10. biß 24. Julij /
1 7 0 4.

Den 10. Julij. Unsere Warthenen haben gestern und heute gegen den Feind nichts außrichten können / indeme solcher in allen seinen Posten sich sehr eng besammet haltet / und ist dahero auch den 11. dito nichts weiters vorbeý gangen / außser daß anbefohlen worden / sich mit diesem Corpo Marschfertig zu halten / wie dann darauff

Den 12. dito bey der Parola der Marsch auff morgen angesagt / und folglich

Den 13. dito selbiger 1. Stund in dem Tag angetretten / und das neue Lager bey Carponetto geschlagen worden ; Die Infanterie aber hat man annoch in dem alten Lager bey Crescentino stehen lassen ; Von Verceil geben die Nachrichten / daß der Vendosme seine Batterien schon würcklich auff der Contrescarpe verfertigt / und mit Legung der Breche bereits den Anfang gemacht haben solle : Es melden aber alle Überläuffer / daß des Feinds Armee diese Belagerung sehr stark adgemattet / und geschwächet habe.

Den 14. dito hat man sich mit diesem Corpo nicht moviret / hingegen von dem Obristen Martigni die Nachricht erhalten / daß der Duc de Feuillade gestern auß seinem Lager von Pignerol mit vielen Truppen zu Pferd und Fuß gang eilfertig gegen ihme anmarschiret seye / vermeinend / daß er gedachten Obristen mit seinem Detachement unversehens überfallen / und über einen Hauffen werffen wolle ; Es haben aber dessen Patrollen diesen des Feinds Anmarsch bald wahrgenommen / und mithin erstgemeldter Obrister so viel Zeit bekommen / daß er sich in gute Gegenwehr habe setzen können. Weilen aber der Feind / nachdeme er unsere Feld-Wachten zuruck getrieben / nicht allein vornen mit allzu grosser Macht auff mehr berührte Obristen loß gangen / sondern auch zugleich ihne auff dem Rücken abzuschneiden gesucht / so hat solcher endlichen nach einem lang und scharffen Gefecht sich mit guter Ordnung zuruck gezogen / worauff der Feind auch gleichfalls nicht länger angehalten / sondern in sein altes Lager die Retirade genommen : Bedeuter Obrister

Mar-

Martigni aber schickte alsobalden 2. Truppen nach/ welche in des Feinds Nach, Truppen gefallen/ darvon sehr viel niedergemacht/ und etlich und 20. Gefangene zuruck gebracht haben. Wie die Oberläuffer melden/ so sollen Feindlicher Seiths bey dieser Action auff 200 Mann/ und darunter ein Obrister nebst andern Officieren geblieben seyn / von uns aber hat man von Todt: und Gefangenen nicht mehr als 7. Gemeine in allem verlohren / bey der Parola hat man den March auff morgen wieder angesagt/ und darauff

Den 15. dito sich mit diesem Corpo bey Isana eine Viertel Stund von dem Städtl **Es** vorno gelagert. Von Verceil geben die Kundtschafftten / daß der Feind diese Nacht das attackirte Kavelin 2. mahl gestürmet habe/ er seye aber durch die tapffere Defension der Belagerten jedesmahl mit großem Verlust repoussiret worden/daß er keinen weitem Posto hat fassen können / sondern sich wiederumb in den verdeckten Weeg hat zuruck ziehen müssen.

Den 16. dito hat man ein und andere Partheyen umb dem Feind zu recognosciren außgeschickt/ und kombt die Nachricht/ daß der Gen. Albergotti mit seinem Corpo auß dem Mantuanischen Montferrat den Pó herüber passiren / und mit dem Duc de Vendosme sich conjungiren solle.

Den 17. dito. Diesen Tag über ist nichts Veränderliches vorgefallen/auffer daß täglichen mehrern Oberläuffer allhier ankommen.

Den 18. dito. Der Darmbstättis. Obrist:Leuten. Werther ist mit 250. Pferdten umb den Feind zu recognosciren gegen Verceil außgegangen ; Hingegen eine kleine Ebergenische Hussaren:Parthey von 12 Pferdten zuruck kommen/welche berichtet : Daß weilen sie sich hinter des Feinds Lager zu lang aufgehalten haben/ seye solche verkundtschafftet und mit hin auff dem Rücken abgeschnitten worden; Es haben aber selbige sich gleichwol dergestalten durchgeschlagen/ daß sie darbey niemand verlohren/ auffer daß der Cornet /so die Parthey geföhret/ mit dem Pferd gefallen / und sodann dem Feind in die Hände gerathen.

Den 19. dito. Se Königl. Hobeit haben Sich mit anbrechendem Tag nacher Ivrea begeben / und seynd umb der Parola Zeit von dar wieder hiehoro revertiret/da inzwischen auch der Obrist:Leuten. Werther mit seiner Parthey wiederumb in dem Lager eingerucket/ und ob dieser schon von allen Seithen gegen das Feindliche Lager gestreiffet / so hat er doch nichts antreffen können / und also ohne weitere Verrichtung sich zuruck ziehen müssen ; Weilen aber inzwischen die Kundtschafft eingeloffen / daß der Feind morgen fouragiren werde/ so ist gleich darauff der Obrist Ebergeni nebst dem Paull Dealkischen Obrist:Leuten. Vislay mit 300. Hussaren außgeschickt worden/ umb zu sehen / ob nicht etwan denen Feindlichen Jouragiers ein guter Streich zu versehen wäre.

Den 20. dito. Heute ist der Kayserl. Gen. Adjutant Marg. Tanara allhier ankommen / welcher von des Herrn Gen. Leuten. Hochfürstl. Durchl. mit der Confirmation der gegen Churbayern den 2ten dieses erhaltenen Victorie an Se. Königl. Hobeit abgesandt worden/welche auch alsogleich in Dero ganzen Land anbefohlen/daß die schuldige Danksagung mit aller Solemnität gegen Gott abgestattet werden solle. Diesen Nachmittag Höret man vor Verceil nicht mehr schiessen/und weilen auch

Den 21. dito ebenfalls alles still war/ so vermuthet man/ daß die Garnison vielleicht zu capituliren habe angefangen/ welches dann auch von denen Oberläuffern nicht anderst confirmiret wird/ und ist man darauff mit diesem Corpo

Den 22. dito aufgebrochen/ und in die alte Linien bey Crescentin eingerucket / allwo weilen die Armee wiederumb beysammen war/ Se. Königl. Hobeit

Den 23. dito wegen der obbemeldten Victorie gegen Vaherit das Te Deum Laudamus haben halten lassen ; Dahingegen ist auch die Nachricht kommen / daß die Garnison zu Verceil bereits die Capitulation geschlossen habe/und seye darauff solche

Den 24. dito mit allen Ehren/als fliegenden Fahnen/ klingendem Spiel / Ober. und Unter:Gewehr über die Breche außgezogen; da sie aber biß 1000. Schritt von der Bestung waren/ habe der Feind/unwissend auß was vor Ursach oder Motiven solche mit seiner Armee umbgeben/völlig disarmirt/ und zu Kriegs:Gefangenen gemacht.